

Störungen des sexuellen Verhaltens

Aufteilung der sexuellen Störungen:

- ⇒ Sexuelle Funktionsstörungen;
- ⇒ Störungen der Sexualpräferenz;
- ⇒ Störung der Geschlechtsidentität.

⇒ Sexuelle Funktionsstörungen:

Ätiopathogenese:

- ✓ somatische Erkrankungen;
 - ✓ Erziehung, Attitüden beider Geschlechter;
 - ✓ Denkweisen zum Thema der Sexualität;
 - ✓ ungünstige Umweltfaktoren;
 - ✓ Angst vor Schwangerschaft.
- Mangel oder Verlust des sexuellen Verlangens:
- ✓ sexuelle Aversion: sexuelle Handlungen werden gemieden (Furcht und Angst vor einer sexuellen Partnerbeziehung);
 - ✓ sexuelle Anhedonie (geschlechtliche Empfindungslosigkeit): mangelnde Befriedigung, der Orgasmus wird ohne entsprechendes Lustgefühl erlebt (häufiger bei Frauen – Frigidität genannt).
- Gesteigertes sexuelles Verlangen:
- ✓ Satyriasis;
 - ✓ Nymphomanie;
- Versagen genitaler Reaktionen:
- ✓ Erektionsstörung (Impotenz coecundi) bei Männern;
 - ✓ Mangel oder Ausfall der vaginalen Lubrikation (bei Frauen);

➤ **Orgasmusstörung:**

- ✓ psychogene Anorgasmie;
- ✓ Ejaculatio praecox.

➤ **Störungen der Entspannung:**

- ✓ nicht-organische Dyspareunie: Schmerzen während des Sexualverkehrs;
- ✓ nicht-organischer Vaginismus: Spasmus der die Vagina umgebenden Beckenbodenmuskulatur.

⇒ **Störungen der Sexualpräferenz (Paraphilien):**

➤ **Charakteristika:**

- ✓ spezielle Phantasien;
- ✓ sexuelle Erregung als Begleiter der Phantasien;
- ✓ Impulse zu speziellen Handlungen;
- ✓ Orgasmus (manchmal mit Masturbation) und Entspannung;
- ✓ Flucht von der Tatort oder Vernichtung der Spuren.

- ✓ die Handlungen erscheinen als Störungen der Impulskontrolle.

➤ **Hauptformen der Paraphilien:**

- ✓ Fetischismus: Gebrauch lebloser Objekte als Stimuli für die sexuelle Erregung und zur sexuellen Befriedigung;
- ✓ fetischistischer Transvestitismus: Bekleidung des anderen Geschlechtes wird hauptsächlich zur Erreichung sexueller Erregung getragen;
- ✓ Exhibitionismus: wiederholte oder ständige Neigung, die eigenen Genitalien in der Öffentlichkeit (vor unbekanntem Frauen) zu entblößen, ohne zu einem näheren Kontakt aufzufordern oder diesen zu wünschen;
- ✓ Voyeurismus: Drang, anderen Menschen bei sexuellen Aktivitäten oder Intimitäten zuzusehen;
- ✓ Pädophilie: sexuelle Präferenz für Kinder;
- ✓ Sadosomachismus: es werden sexuelle Aktivitäten mit Zufügung von Schmerzen, Erniedrigungen oder Fesseln bevorzugt. Wenn jemand sie gerne erleidet, spricht man von Masochismus, wenn jemand sie Anderen zufügt, nennt man es Sadismus.

⇒ Störungen der Geschlechtsidentität:

- ✓ Transsexualismus: der Wunsch, als Angehöriger des anderen anatomischen Geschlechtes zu leben und anerkannt zu werden (oft auch der Wunsch nach hormoneller oder chirurgischer Behandlung);
- ✓ Transvestitismus: dabei wird gegengeschlechtliche Kleidung getragen, um zeitweilig die Erfahrung der Zugehörigkeit zum anderen Geschlecht zu erleben (aber mit der Aufbewahrung der eigenen Identität).

⇒ Therapie der sexuellen Störungen:

- ✓ selbst bei psychogener Entstehung ist eine gründliche organische Untersuchung unvermeidlich;
- ✓ wenn die Störung (z. B. Potenzverlust) mit Diabetes, Depression usw. zusammenhängt, ist die Therapie der Grunderkrankung vorzuziehen;
- ✓ Psychotherapie bietet mehrere Möglichkeiten: Verhaltenstherapien (beeinflusst das Verhalten unmittelbar), Paartherapie;
- ✓ es gibt auch Programme, die das sexuelle Verhalten lehren und entwickeln (die Partner nehmen an ihnen gemeinsam teil).
- ✓ Psychotherapie: Psychoedukation, kognitive Verhaltenstherapie, systematische Desensitization